

## **Seit 20 Jahren auf dem Weg!**

Für den Preis eines Smartphones kann auf den Philippinen eine komplette Berufsausbildung finanziert werden. Damit nimmt das Leben eines jungen Menschen eine ganz andere Wendung. Die jungen Leute erlernen einen Beruf, der in der Heimat gebraucht wird, aber im Gegensatz zu akademischen Ausbildungen nicht im Ausland nachgefragt ist. Damit wollen wir dem allgegenwärtigen Brain-Drain vor Ort entgegenwirken und den gut ausgebildeten Jugendlichen eine Perspektive im Heimatland ermöglichen.

Unser Partner vor Ort sind die Salesianer-Brüder und -Schwestern der philippinischen Südprovinz. Zusammen entscheiden wir anhand der folgenden Kriterien, wer unsere Stipendien erhält: soziale Bedürftigkeit, Begabung, Ernsthaftigkeit, soziales Engagement und familiäre Unterstützung. Junge Frauen und Angehörige der indigenen Minderheiten werden besonders gefördert. Projekte auf dem Lande, die der Landflucht und Urbanisierung vorbeugen sollen, sind ein weiterer Schwerpunkt.

Als wir uns im September 2001 noch unter dem Namen „Partnerschaft für gerechte Bildung“ als „Kind“ der damaligen Gemeinde St. Josef, Berlin-Weißensee und der kath. Theresienschule, auf den Weg machten, gab es noch keine Smartphones, mit denen wir unsere Kurskosten vergleichen konnten. Ziel war es wirtschaftlich ärmeren Ländern, ein wenig von dem zurückzugeben, was uns in Deutschland meist großzügig geschenkt ist: Bildung und Ausbildung, als Grundlage für ein selbstbestimmtes Ausbrechen aus dem Teufelskreis der Armut. Initial wurden auch Kinder und Jugendliche in Uganda gefördert, später verlagerte sich der Schwerpunkt auf die Philippinen und im Oktober 2015 erfolgte im Pfarrsaal von St. Josef die Vereinsgründung und aus der Initiative wurde der eingetragene Verein: „Gemeinsam gegen Armut auf den Philippinen/ GGAP e.V.“. Der Verein bekam sein Logo im Rahmen eines Schülerprojekts der Theresienschule im Kunst- und Politikunterricht, für die beteiligten Jugendlichen war es eine Horizonterweiterung.

Neben der Förderung von 15 Jugendlichen in Uganda hat die „Partnerschaft für gerechte Bildung“ bzw. „Gemeinsam gegen Armut auf den Philippinen e.V.“ seit ihrem Bestehen mit Spendengeldern von mehr als 0,5 Mill. € mehr als 1200 Jugendliche auf den Philippinen gefördert. Jugendliche in unterschiedlichen Don-Bosco-Ausbildungszentren auf unterschiedlichen Inseln und Regionen der Süd- und Zentralphilippinen werden gefördert. Vor Ort gibt es ganz unterschiedliche Schwerpunkte: Großstadt-Slum versus ländliches Einzugsgebiet, Frauenförderung, Berufsschule als Rehabilitation von ehemals straffälligen Jugendlichen bzw. aus Abhängigkeiten im Rotlichtmilieu und der Zwangsprostitution. Corona hat uns sehr zurückgeworfen. Inzwischen haben wir wieder die Zusammenarbeit mit 5 Zentren aufnehmen können. Unsere Hilfe ist nötiger als je zuvor.

Die Philippinen sind mit einer stets wachsenden Bevölkerung von ca. 107 Millionen das am schnellsten wachsende Land Südostasiens und das zweitärteste. Für so viele Menschen gibt es keine Arbeit, Ausbildung, Zukunft, Perspektive. Etwa 40% der Bevölkerung müssen mit weniger als 2 US\$/Tag auskommen. Gerade junge Menschen zieht es vom Lande in die großen Städte, wo es nicht genug Arbeit für alle gibt. Sie wohnen in Behelfsquartieren, in Slums oder in Stelzensiedlungen in Form von Holzbauten am und auf dem Meer, wo keine Kosten für Grund und Boden anfallen. Sie arbeiten als Tagelöhner, viele Frauen müssen sich prostituieren, viele Kinder leben auf der Straße. Ein gesetzlicher Mindestlohn von etwa 5€/Tag existiert – aber nur auf dem Papier, ebenso wie allgemeiner Zugang zur Schule und Berufsausbildung oder zu medizinischer Versorgung durch die oft versprochene breitflächige Krankenversicherung für alle. Die Coronakrise mit einem der strengsten Lockdowns weltweit – ohne Rettungsschirm – hat die Armut vor Ort weiter verschärft.

Was tun, wenn das nächste Smartphone doch noch warten kann?

(Regelmäßige) Spenden auf unser Spendenkonto bei der Pax-Bank, Köln;  
IBAN DE31 3706 0193 6004 1750 16

sind die Basis für unsere Arbeit. Auch Zustiftungen zur Dr.-Egon-Bantel-Stiftung, die wir treuhänderisch verwalten, sind möglich. Für beides können selbstverständlich Spendenquittungen ausgestellt werden.

Mehr Details unter [www.gemeinsam-gegen-armut.org](http://www.gemeinsam-gegen-armut.org) bzw. über die in den Kirchen ausliegenden Flyer.

Alle Leistungen des Vereins incl. Werbematerialien, Verwaltungsaufgaben etc. erfolgen ehrenamtlich, die Spenden kommen direkt und ohne Abzüge zu 100% an.

Feb und Sebastian Spinner GGAP e.V.

[info@gemeinsam-gegen-armut.org](mailto:info@gemeinsam-gegen-armut.org)

**Vorher: Leben vor einer einkommengebenden Berufsausbildung.**



**Nachher: Eine Berufsausbildung mit „Jobgarantie“ und Zukunft.**



„Idyllische“ Fischerkate, Armut im Paradies?



Logo:

